# Erzähler vom Westerwald

Ratgeber für Landwirtfcaft, Dbft: und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage: .. 3llufriertes Conntagsblatt. ..

Berantwortlicher Redatteum Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhubel, Dachenburg.

Ericheint an allen Werftagen. Rr. 15. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 R., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch ben 18. Januar 1911

Ungeigenpreis (im Borans gablbar): bie fechagespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Rellamezeile 30 Bfg.

3. Jahrg.

# Verlicherung für Angestellte.

Bei ber Ginführung ber fogtalen Gefetgebung, bie er icon 1869 vergeblich verfucht batte und 1881 dann gin Pinertennung bringen tonnte, ließ Bismard fich von bem Gebanfen leiten, bag möglichft viele Staatsrentner ge-ichaften werben mußten, Die bann anch ein naturliches Intereffe an dem Boblergeben des Staates batten. Der Rangler - das ehrt feinen großen Ginn - dachte leider gut von den Menichen. Dantbarfeit ist in dem heutiger Leben fein gangbarer Artifel und dem Staate gegenüber fühlt fich erst recht niemand für Wohltaten verpflichtet. Wenn unfere Boltsichulkinder samt und ionders freier Unterricht, wo es nottut auch die Vernmittel umsonit erhalten, wenn fie in großen Gemeinwefen gratis warme Bild sum Frühftud befommen und in den Gerien womöglich noch Landaufenthalt, fo nimmt man das einfad

Staatsburgerrecht bin.

In ber Mitte ber neunziger Jahre ichien ein gewiffes Ertalten bes Intereffes fur bie fogialpolitifche Beiet gebung eingutre.en. Erft fpater rangen fich unter Bofabometr Megierung und Barlament zu der einzig vornehmen Anichaumg durch, das Sozialpolitit ohne Rücklicht auf Dant lediglich als fittliche Pflicht getrieben werden müsse Indene Erlasse wurde die Gesetzebung der großen Kaiser lichen Erlasse und 1881 und 1860 weiter ausgebaut, mar zing an die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter und aufent auch an die Kindenversicherung der Arbeiter sulest auch an die Einbeziehung der pronten Ungefiellten. Rach jahrefangen Borarbeiten liegt ber Bejet entwurf jest bem Reichstag por. Donach follen fortan alle Mingestellten in leitender Stellung pon Brivatbetrieben aller Urt, alle Betriebobeamten, Bertmeifter, Danblungs. gehilfen, Apothefer, Buhnenmitglieder, Brivatiebrer und Ersieber, Kapitane, Steuerieute und Ingenieure bet Dandelsmarine versicherungspflichtig sein, soweit ihr Iahresgehalt 5000 Mart nicht übersteigt. Der großen Daffe ber Abbangigen, die nicht sum Erbeiterftande ge-foren, wird affo ber Smangsteltrit gu einer flaatlichen Benfionstafte geboten, mabrend fie bister auf bas Gparen allein angewieien maren, wenn fie einen Rotgroichen für ibr Miter ober für ihre fimftigen Sinterbliebenen gurud. legen wollten. In weiten Rreifen wird der Ge.e.e.itwarf mit einem freudigen Aufatmen begruft werben, tenn bie Unsiderheit der Existens in retieren Jahren war bieber bas ichlimmste Gespenst, bas ihnen drobte. Aber die Tragodie der alternden Gouvername oder des sittrigen Buchhalters begen sich gange Bande voll erschütternder Einzelheiten schreiben. Es ist beute nicht mehr fo wie früher, daß große Geichafte und wohlhabenbe Brivatleute fiolz darauf find, Angestellte mit jahrzehnte longer Dienstzeit au haben, die womöglich ichon fur amei ober brei Generationen bestelben Saures gearbeitet batten. Bebermann rechnet. Jedermann benit baran, bag allere Jedermann rechnet. Jedermann dentt daran, das alle re Leute allmählich "aufgebessert" und immer wieder aufgebessert werden wollen, während man tunge Kräfte, die die das gleiche oder weniger beanspruchen, überall reichtlich findet. Vortan heißt es: durchbalten die zum 65. Jahr. Bon da ab gibt es eine Keine Pension, einen Buschuß, der wenigkens als Grundlage der Eristens dienen fann. Leider ist er nur starr. Er beträgt ein Viertel des Durchschnitisgehaltes der Beitragsjahre und steigt nicht etwa, wie bei den Staatsbeamten, je nach ten Diensteindren. Wanche von den Versicherten werden es auch beahren. Manche von ben Berficherten werben es auch bebauern, daß die Babl der Berficherung Spflichtigen burch die Dochfigrenge von 5000 Mart Gebal to daß auch Leute in gehobener Stellung nur auf ein Altersgeld von 1250 Mart jahrlich, Bitmen von folden Berficherten auf 500, Rinber bis jum 18. Lebensjahr auf 250 Mart fommen fonnen: aber wer mehr verdient, der fann ja auch wirflich baran benten, felber etwas jurud.

sulegen. Be nach ber Gehaltshobe richten fich bie monatlichen Beiträge der Bersicherten, die 1,80 bis 26,60 Mark bestragen können. Die Hälfte davon wird dem Privatsangestellten vom Gehalt jeweils abgezogen, die andere Sässte trägt der "Chef". Es ist also immerhin auch eine neue starke Belastung des Unternehmertums mit dem neuen Gefet verbunden, und wenn es ohne Murren darauf ein-geht, dann fonnen wir wirklich fagen: der sozialpolitische Gedanfe ift im bentichen Bolfe wurzelfest geworden.

II

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Bentralverband beutider Induftrieller bat bei ieinen Mitgliedern eine Erhebung veranitaltet, um feit-unftellen, welche Buniche fie haben bezüglich ber Ab-grenzung von Fabrit und Sandwert jowie der Seransiehung ber Induftrie au den Koften ber Lehrlings-mebilbung durch bas Sandwert, sweier Fragen, die ein ber am 3. Mars biefes Jahres im Reichsamt bes Innern fattfindenden Ronfereng per andelt werden follen. Diefe feonferens foll bagu bie en, ben beteiligten Intereffenten-Truppen die Möglichkeit ju geben, ibre Buniche an amticher Stelle bargulegen.

+ Dit dem Beimarbeitergefenentwurf, befondere mit ben geplanten Cobnamtern (die in ber Rommiffion poraufig mit Stimmengleichheit abgelebnt worden find), beichaftigte fich in einer Sigung ber Bentralousichus Berliner laufmannticher. induftrieller und gewerblicher Bereine.

Der Bentratausichus erflorie in einer Entichliegung im allgemeinen fein Einverstandnis mit bem Gejegentwurf. manbte fich jedoch gegen alle über bie Biegierungeporlage hinausgebenden Forderungen und erhob im besonderen Bideripruch gegen die Horderung des letten heimarbeiterages auf Einführung staatlicher Lohnämter. Der Zentralzussichus halt diese Lohnämter prastisch und technisch für undurchführbar.

+ In einer Maffenverfammlung con Poftunterbeamten ju Berlin wurde darüber Rlage geführt, daß bie Befoldungereform und die beiden letten Boftetate bie Unipriide der unteren Boft- und Telegraphenbeamten nicht genügend berüdsichtigten. Die Anstellungsverhältnisse leien sehr ungünsig. Der Bostetat 1910 habe gar feine neuen Stellen, der für 1911 trot des steigenden Berkehrs nur etwa 800 geschassen. In einer Resolution wurden Regierung und Reichstag aufgesordert, noch bei Beratung bes neuen Boitetats bie Babl ber neuen Stellen erheblich ju permebren und in bezug auf Gebalt, Bohnungegeldsuidug und Anniellungsbedingungen ben Bunfchen ber Boitunterbeamten Weltung gu verichaffen.

+ 3m Jahre 1911 merben insgefamt Mungen im Berte oon 112 953 970 Mart ausgeprägt werden, und zwar 78 Millionen Toppelfronen, 8 130 000 Mart Kronen, 16 257 000 Mart Dreimarffüde, 5 419 000 Mart Einmarftüde, 2 709 500 Mart Fünfzigpfennigstüde, 1 364 700 Mart fünfzigpfennigstüde, 1 364 700 Mart Fünfundamangigpfennigitude, 541 900 Mart Behnpfennigitude, 270 950 Mart Fünfpfennigitude, 108 300 Mart Zweipfennigitude und 162 570 Mart Einpfennigitude Junfmarkitude werden porläufig nicht mehr ausgeprägi

+ Sinfichtlich der Tragmeite bes Reichebestenerunge gesethes fei ermahnt, daß bei Annahme bes Entwurfs bie von ber Beeres. und Marineverwaltung jest einzelner Gemeinden gewährten Beibilfen in Sobe von 197 700 Dari wegfallen wurden. Auch murbe an Elfaß-Lothringen feine Staatssteuer in Sobe von 100 000 Mart mehr zu gabler sein. Endlich würden insgesamt an Steuern, die für die Gemeinden zu sahlen waren, jährlich 167 323 Mart erspari werzen, so daß im ganzen 465 023 Mart oom Reich weniger zu entrichten waren. Dieser Erleichterung würder aber mehrfach Belaftungen gegenüberfteben. Im ganger fann bie Belaftung ber Reichstaffe burch ben Entwur auf 801 224 meniger 465 023 gleich 336 201 Marf angegeben werben.

+ Bu einer Rrife ift es in ber Reicheberficherungs. tommiffion bei Beratung des § 343 gefommen. Rad biefem Baragraphen der Regierungsvorlage foll der Borftand der Landfrantentaffen nicht wie bei ben Ortstrantentaffen aus einer Bahl bervorgeben, fondern durch der Gemeindeverband bestellt merben.

Die Kommiffion batte ihn in erfter Lejung abgelehnt. Staatsferretar Delbrud verlangte bie Bieberberftellung de Baragraphen und erffarte im Auftrage ber Ber-bundeten Regierungen, bag die gange Reichsverficherungsordnung ohne den § 343 unannehmbar fei. Rach diefer Erflärung vertagte fich die Kommission.

## frankreich.

\* In ber fortgefetten Generaldistuffion über ben Gtat bes Unsmartigen in ber Deputiertentamuter murbe bie Regierung weiter über eine Ungahl von Fragen inter-pelliert. Bervorgeboben baraus fei, bas ber Deputierte as der Deputierte Conftant fragte, ob die Anfichten ber Regierung über bie Emiffion ber fur ben Bau ber Bagbabbahn erforberlicher Rapitalien diefelben feien wie im porigen Jahre. Minifter Bichon antwortete, Die frangofifche Regierung merbe nut bann ihre Buftimmung au einer Beteiligung bes frango-fifchen Rapitals an biefem Unternehmen geben, wenn fie biefelben Borteile wie das meiftbegunftigte Land erhalte Dann gab der Minister noch einige Ergangungen gu jeinen früheren Erklarungen über die Botedamer Be gegnung, worauf die Generaldiskuffion geichloffen wurde

## Portugal.

\* Der fpanifden Regierung werben Interventione. abfichten gegenüber Bortugal jugefdrieben. Jedoch bat der fpanische Ministerprafident Canalejas mit Begug auf biefe Gerüchte erffart:

Bortugal ist eine unabhängige Nation und hat sich die Institutionen gegeben, die ihr belieben. Wir haben nur eine Baltung su beobachten, und bas ift, Bortugale Unabhangigfeit gu respettieren und im Fall von Unruben unfere Grenge gu ichuten." Borläung wird man fich an biefe Erilarung gu balten haben. Eine Ginmifchung fonnte auch fur Spanien gefabrlich merben, bas in feinem eigenen Innern genugiam felbit auf der Wacht zu iein bat. - Der Streit ber Gasarbeiter in Liffabon dauert noch an. Die Situation bei Music noigen ift inbes nicht beneiben wert, ba die repolutionaren Romitees gegen fie Stellung nehmen, fo daß fie mabricheinlich bald gesmungen fein werben, nachgugeben.

# Hus In- und Husland.

Berlin, 17. 3an. Staatsfefreiar Kraetle bat anlaglich ber Eröffnung ber neugegrundeten "Deutichen Betriebs-Gefellichaft fur brabtlofe Lelegraphie m. b. S." ber Berliner Telefunten-Befellichaft ein Begrubungstelegramm augeben Berfin, 17 3an. Das neuefte "Militar. Wochenbiatt" veröffentlicht eine größere Ungahl von Berfonalveranderungen in ber Urmee.

Leipzig, 17. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Rebafteurs Gulbransson bom Simpligissimus". der am 8. April 1910 vom Landgericht Stuttgart wegen Beleidigung des Bischafs von Rottenburg zu drei Monaten Gefängnis verurteilt morden war.

Stortholm, 17. 3an. Der Reichstag murbe beute vom

## Bof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiter hat als Souveran und Oberhaupt bes Ordens vom Schwarzen Abler am 18. o. M. mit ben anweienden favitaliäbigen Rictern im Königlichen Schloß zu Berlin die feierliche Inventitur des Reichskanziers Dr. von Bethmann Hollweg und des Generals der Kavallerie und Generalabjutanten von Deines vorgenommen.

\* Uber die Oftaffenreife bes Deutschen Rronpringen wird meiter berichtet: Rochdem ber Kronpring die Gebens-wurdigfeiten bes alten Leiht fowie die burch rubmvolle Erinnerungen aus bem Jahre 1857 geweihten Statten unter Sachfundiger Bubrung burchwandert hat, bat er mit dem Gouverneur der United Bravinces einen für etwa eine Woche berechneten Ausflug in das Innere dicies intereffanten Teils Indiens unternommen.

\* Der Britastegent Luitpold von Bavern bat dem Stellpertreter des Reichesanglers Staatssefretär des Insenen Dr. Delbrud und dem Staatssefretär des Auswärtigen Amts von Kiderlen-Baechter das Großfreus des Pitchaelsordens, dem Staatssefretär des Reichsinstigante Bermuth und dem Staatssefretär des Reichsichapamie Dr. Lisco die erite Klasie des gleichene Ordens verlieben.

. Ronig Alfons ift mit ben ibn beglettenden Miniftern pon bem Beiuch in Reifila wieber nach Diabrid gurud.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 17 Januar. Am Bundesratstild: Staatslefretär Wermuth. Die Belchäftsordnungskommission beantragt, der Abung des Saufes gemäß, die nachgesuchte Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Carstens (Bp.) in einem Brivatbeleidigungsverschren nicht zu erteilen. Abg. Dr. Doormann (Bp.) beautragt dagegen die Genehmigung, im Interesse des Abg. Carstens, der selber darum gedeten habe. Rach längerer Aussprache wird die Genehmigung versagt. Insbesondere nachte Abg. Dr. Reumann Dofer (Bp.) geltend, daß man dem Bunsche des betrossenn Abgeordneten nicht nachgeben dürse, weil sons der jedem Strasversahren man dem in drage ischenden Abgeordneten sagen werde, er solle sich nur an den (109 Sthung.) itehenden Abgeordneten fagen werde, er jolle fich nur an den Reichstag wenden, der erteile bann die Genehmigung sofort. Das wurde praftisch die Beseitigung der Immunitat besteuten. Es folgt die Fortiebung der

aweiten Lesung bes Juwachostenergesetes.
Abg. Doerklen (Ro.) erlärt die Zultimmung des überwiegenden Teiles seiner Freunde zur Borlage im Intereste
ber Beteranen. Abg. Senda (Bole) ersärt, daß seine Freunde der Borlage mit gemischten Gesühlen gegenübernönden. Die Scheidung des unverdienten Wertzuwachses
von dem durch redliche Arbeit verdienten wird sich nicht durchsühren lasen. Der Redner besämpit u. a. insbesondere den § 22 der Borlage, wonach die Bundesstaaten Steuerfreiheit genießen.
Abg. Raab (wirtich Bag.): Wir können abwe zu grecke

Abg. Raab (wirtich Bgg.): Wir fonnen obne zu große Bedenken das Gelet machen, auch wenn verfehlte Beitimmungen darin fein follten, denn in einigen Jahren wird
in dort ein Renfinn nofmenden werben Aber ein Renfinn nofmenden werben Aber ein Renfinn nofmende werden werden auch ein Renfinn nofmende werden auch ein Renfinn nofmende werden werden auch ein Benfinn noch ein Benfinn noch ein Benfinn noch ein Renfinn noch ein Benfinn der Benfinn noch ein benfin der Benfinn noch ein benfinn der Benfinn der Benfinnen der Benfinn ia doch ein Revision notwent ift gleichfalls für die Borlage und verlangt eine Ergansung burch eine Buwachstreuer auch fur das mobile Ravital. ner totto.

Abg. Baulo (Cochem, &) ipricht su feinem Antrag auf Erhöbung, ber fteuerfreien Grenze beim Einkommen bes Beräußerers von 2000 auf 3000 mart. Abg. Dr. Subetum (Sos.): Wir febnen alle Abichwächungen ab. Wir wollen eine wirfliche Befigfteuer und feine Atrappe.

Schapiefretar Bermuth erfunt, alle Antrage ab-sulebnen, die auf Erbobung ber Grengen für die Steuer-reibeit obsielen. Un und für fich liegt überhaupt feine Beranlaftung vor für traendwelche Befreiung. Rach ber preuti-icen Ctatitit fallen mehr als 70 Brosent aller Auflaffungen auf Doieite unter 5000 und 90 Brogent auf Dojette unter 20 000 Rart. Diese follen von der Steuer ganslich frei-blitzen, weiter darf man aber nicht gehen. Und das gleiche zilt auch von der Einkommensgrenze. Abg. Dr. Reumann-Pofer (Bp): Der Gedanke der Bertzzuwachsteuer ist ja glücklicherweise zum Aligemetigut geworden, die wirkliche Bestihieuer aber in die Erbanfall-teuer. Die beantracten Abielmachungen bringen die Gesahr

truer. Die beantragten Abichmadjungen bringen Die Befahr, bag ein wirflicher Steuerertrag überhaupt nicht mehr er-

Abg. Bogel (natl.) erörtert bie Borlage befonbere vom Standpunft der Jadufrie, ber man neue Boften atcht meut auterlegen folle, und perlangt fuebefondere Die eretiaming ber Beig erfoanteile abg 2 eitenbrichen in gertaumb ber Anftat, oab bei Bergbau icht in Diejes Weies genort. Dian folite ni...t Den Weit, to bern ben Bermogensguag gut Brundlage bei Besteuerung manen, um auch bas mobile Rapital angemefien berangusieben. Die Millionenipefuianien merben aus diefen Wefes glatt berausichlupfen. Gin ichtechter

ausgearbeitetes Geset ist mir noch nicht vorgesommen. Abg Gral Bestarp (L) erstärt, daß seine Freunde nicht nur platonisch, wie Dr. Arendt, sondern sattisch die Durch-sübrung des Gesetes zu ermo lichen suchen. Abg. Dr. pon Savigny (L.) iprint im Erbödung der steuerfreien

. Die Debatte sieht .. ch

paten Abenditunden bin.

# Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Rs. Berlin, 17 3an. (5. Sibuna.)

Der Minifter bes Innern von Dallmit wendet fich gleich ju Uniang ber Sibung gegen Die geftrige Rebe bes

Moabiter Arawalle. Der Minister erflarte es für seine Ehrenpflicht, festaustellen, bas die Schutzmannschaft ihren ichweren Dienst mit vollster Bflichttreue erfüllt habe. Die moralliche Schuld trage, auch wenn es nicht an Tatsachen sich nachweisen liebe, die Berwenn es nicht an Lallochen fich nachweisen liebe, die Berbeitung burch die fozialdemofratische Breffe, und es sei auch im Interesse der Arbeiterschaft bedauerlich, wenn diese sich badurch zu Ausschreitungen aufreizen lieb, gegen die, darüber wolle er keinen Sweisel herrschen lassen, mit der außersten Rücksichigsteit und Energie eingeschritten werden mußte und auch in Zufunft eingeschritten werden solle.
Direktor der direkten Steuern Geheintrat dein di gab

eine Ertiarung ab, bag bie gegen ben abg. Grbrn. v. Richt.

eine Ertlarung ab, das die gegen den Abg. Frbrn. v. Richt-hofen-Merschutz (koni.) gerichtete Beheuptung über Steuer-hinterziehung absolut haktloß sei. Die Untersuchungen hätten das direkte Gegenteil erwiesen. Abg. Freiberr von Bedlit volemisierte gegen die Sozialdemokratie mit Bezugnahme auf die Moaditer Un-ruben. Auf seine Anregung gab der Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer die Erstärung ab, daß der Besitz-stand der Ansiedlungskommission eine fördernde Besiedlungs-tätigkeit auch in diesem Jahre gewährleiste. Die Maul- und Klauenseuche sei in Deutschland gegenüber anderen Staaten durch die Schutzmätzegeln bedeutend eingeschränft worden. burch die Schutmagregeln bedeutend eingeschranft morben. Die Bleischnot fei im Abflauen begriffen; ein Beichen dafür ware, daß zum Beispiel die Schweinepreise im Dezember 1910 bedeutend niedriger waren, als im selben Monat des

Jun folgten die sogenannten "Redner zweiter Garnitur" zum Etat. Die Abgg. Schmieding (natl.) und von Arntm-Züsedom (toni.) griffen beide die Sozialdemokratie an. Den Schluß der Sitzung bildete eine Rede des Abg. Dr. Borlch (3.), der seine Fraktion gegen Angriffe von liberaler und sozialdemokratischer Seite verteidigte. Das Saus verlogte sich dann auf Mittwoch um 11 Uhr.

# Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 19. Januar.

800 | Monduntergang Connenaufgang Connenuntergang boinnenuntergang in Abnabatigang 10 A.

1576 Dichter Hans Sachs in Runnberg gest. — 1786 Berbesserer ber Dampimaschine James Watt in Greenad geb. —

1808 Dichter und Kunstgeschichtsschreiber Franz Rugler in Stettin geb. — 1836 Generalselbmarichall Graf von Paeseler in Harnesop bei Briezen geb. — 1871 Goebens Sieg bei St. Duentin über die französische Rordarmee. — 1874 Dichter August Hossmann (von Fallersleben) in Korven gest.

D Berrechnen. Unter ber Mitmirfung bebeutenber Bach. leute werben jest die gesammelten Berfe des Mathematifers Leonhard Eulers berausgegeben. Er muß wohl einer ber grundlegenden Mathematiter geweien fein, wenn iett nach über hundert Jahren von neuem eine 44 Bande umfassende Reuausgabe veranstaltet werden soll. Wir Laien, die wir vor mathematischen Formeln wie vor unverständlichen Zeichen stehen, tönnten vielleicht zu dieser späten Ehrung eines Gelehrten gleichgültig bleiben, wenn nicht eine Bemerkung unsere Kusmersung aller groben, alten Druckebler) die Rechenfehler Eulers nicht verbessert bringen. Die Rechensebler? wird mancher Leser fragen. Wie ist es möglich, daß ein Mann, der die versochtensten Fragen der Mechanik und der Dimmelskunde in die enge Saft mathematischer Formeln pressen konnte, sich "verrechnen" konnte? Auch dei den genialen Forschungen können Irrümer grundlegender Urt vorkommen. Da naht ein neues Geschlecht und wesst die Febler nach. Aber daß zund z gleich 7 ist und 7 weniger 4 gleich b sein soll, das, möchte man meinen, könnte wohl dem kielnen Heins vassiseren. Aber der große Rechenmeister Euler müste vor solchen Entgleisungen gesichert sein. Und es kommt eben doch vor! Bir keinen Leute, deren mathe-matische Bedürfnisse befriedigt sind, wenn wir mit unserem Monatseinkommen haussuvalken vermögen, werden über den großen Forscher schmunzeln, der die gewalktigken Rechnungen über den Gang der Gestirne aussiellen kann und gianzend durchsührt und gelegentlich beim kleinen Einmal-eins in die Brüche kommt. Das war es wohl, was die fteben, tonnten vielleicht gu biefer fpaten Ehrung eines Go-

Alten pon bem größten griechtichen Dichter einmat - jum Erofte zugleich fur uns Rieinen! - gejagt haben: Buweilen ichlaft auch ber große Domer!

Bachenburg, 18. Januar. (Sanfabund . Lehrgange.) Der Bandesverband Roffau bes Sanfabundes ruht nicht aus auf ben Lorbeeren feiner erfolgreichen minterlichen Agitationsarbeit. Raum ift die Berfammlungs. Bropagauba bes erften Binterquartals beendet, fo mendet er fich fcon wieber neuen Aufgaben gu. Die im verganges nen Jahr mit fo großem Erfolge in Biesbaden, Biebrid, bem Rheingau und Bochft abgehaltenen Sunfabund-Lehrgänge follen auch in biefem Jahre wieder eingerichtet werben, boch ift ber Rreis entsprechend bem großen Bachstum bes Lanbesperbandes viel weiter gezogen worben. Es ift beabsichtigt, in faft allen Teilen bes Begirtes Sanfabund-Lehrgange abzuhalten, auf benen wieder die Grundlagen ftaatstundlichen Biffens behandelt merden. Außerdem follen im hinblid auf die bevorftebenben Reichstagsmahlen die Barteiperhaltniffe bes Reiches in mehreren Borlefungen erörtert merden, um den borern eine lleberficht gu geben über die parteipolitifche Ent. midlung und bamit bas Berftanbnis für die Bahlfampfe und bie politischen Fragen zu vertiefen. Schon Die nachste Borftandsfigung wird fich mit ber Organisation ber Behrgange befaffen.

Stangenrod, 17. Januar. Die Jagd unferer Gemeinde ift auf Die Dauer von 12 Jahren an den feitherigen Bachter, herrn Fabritbefiger Bernh. Bidel aus Sachenburg, jum Bachtpreis von 400 Mart neu verpachtet

Erbad, 17. Januar. Der Biginalmeg von Dreisbach nach Budingen wird durch den Bahnbau Marienberg-Erbach verlegt und ift daher vom 19. b. Dis. an für Suhrwert auf 4 Bochen gefperrt.

A Bodiftenbad, 17. Januar. Wie fcon in ber legten Rummer Diefes Blattes berichtet murbe, hielt Berr Bug. mann-Elberfeld eine Berfammlung für den Bund der Landwirte. Er fprach, wie es in dem Berichte beißt, über die politische Lage. Es mar aber vielmehr eine Agitationerede, Die in einem Tone gehalten murbe, wie man fie vom Bunbe ber Landwirte gewohnt ift. Wenn der Schreiber bes letten Berichtes glaubt, er habe Beren 3. widerlegt, fo ift er fcmer im gertum. herr 8. behauptete, bei ber Abftimmung über wichtige, Die Allgemeinheit betreffende Bejege mie Bolltarif, burgerliches Befegbuch und Erbichaftsfteuer, ba hatte ber Bund zeigen muffen, daß er nicht einfeitig fei. Wenn man ihm ba entgegnete, daß ber Bund auch für die Lehrer eingetreten fei, jo murde boch bamit feine aufgeftellte Behauptung nicht miderlegt. Auch die intereffanten Borte eines biefigen Mitglieds des Bundes: "Wir haben boch auch ben Beamten die Teuerungszulagen bewilligt", find wohl teine Wiederlegung für die aufgestellte Behauptung. Bot ber Erbichaftsfteuer judite herr Bugmann unfern Band. mirten Ungft gu maden, indem er behauptete, diefelbe murbe nach ihrer Einfügrung balb nach unten ausgebaut werben. Desmegen haben die Bundler im Often gewiß nicht bagegen geftimmt. Es mar beshalb auch nicht ungerechtfertigt, als B. in ber Distuffion um die Angabe wirklicher Grunde bat, marum der Bund die Erbichafts. fteuer ablebute. Da ftreitte man aber; benn man mare

ja auch fonft auf diefe Brunde naber eingegangen! Bodftenbad, 17. Januar. Der hiefige Rriegerverein veranstaltet nachsten Sonntag ben 22. Januar abende 8 Uhr eine öffentliche Raifersgeburtstagsfeier, verbunden

mit Theater und nachfolgendem Ball.

Bingen, 16. Januar. Das Teftament bes verftorbenen

Rommergienrats und Rittergutsbefigers Burigelli, bell angeblich reichften Mannes ber Rheinproping, ber ohne birefte Erben verichieden ift, beforgt ber Direftor Biers. berg, der ichon feit Jahren bas große Bert und ben Grundbefig Burizellis leitet. Er erhalt ein Rapital von 200 000 Mart. Die tatholifde Rirche gu Dagweiler erhatt 100 000 Mart. Das Blindenheim in Bingen murbe mit einem Legal von 750000 Mart bebacht. Mußerbem hat der Berftorbene die Berfügung getroffen, daß das Bermögen durch Direttor Giersberg noch 30 Jahre permaltet merben und nicht gur Berteilung gelangen foll. Die Rapuginer-Rirche in Bingen hat etwa 750 000 Mart erhalten. Die Legate für Die Dienftboten begiffern fid auf mehr als eine Million. Der Berftorbene hatte in feinem Leben mehrere Teftamente aufgeftellt. Das lette datiert vom Jahre 1903 und nach Diefem erfolgt auch bie Berteilung. Die Berüchte, daß ber Berftorbene 14 Tage por feinem Tobe bas lette Teftament umgeftogen hat, beruhen auf Unmahrheit. Die berühmte Beweihfammlung bes Berftorbenen, mohl die bedeutenofte ber Belt, Die einen Bert von faft einer Million reprafentirt, tommt ins Binger Blindenheim. Die riefigen Balbungen bleiben porläufig ungeteilt.

Rurge Radrichten.

Den Cheleuten Friedrich Wilhelm Morig in Friede wald ist aus Anlas der am 18 d. Mts. stattsindenden goldenen Hochzeit die Chejubiläumsmedaille verlieden worden. Das Jubelpaar ist 74 bezw. 68 Jahre alt. — Ein Logisschwindler, welcher in der vergangenen Woche in Begdorf und Umgegend mehrere Betrügereien verübt hat, ist am Sonntag in Wissen verhaftet worden. Es handelt sich um den etwa 20 Jahre alten Schosser Jos, Weeser aus Schönstein dei Wissen. — Im Dorse Bretde in bei Giegen gingen insolge Scheuwerdens vor einer Musstlapelle die Bierde eines Juhrwerfs durch. Der Schlitten wirte gegen eine Bierde eines Fuhrwerks durch. Der Schlitten wurde gegen eine Mauer geschleudert. Der Kutscher ftarb nach turzer Zeit. Ein Hauer geschleudert. Der Kutscher ftarb nach turzer Zeit. Ein Harblungsreisender wurde schwer verlett. — In Bennau dei Alsbach wurden beim Dreschen mit einer Dreschmaschine die Rleiber eines Mädchens von einer Kurbelstange erfast. Das unglückliche Mädchen erlitt einen Oberichenkelbruch. — In Limburg brach ein Highriger Junge auf ber Labn ein, tonnte aber von zwei bebergien Mannern bem naffen Ciement entriffen werden. — Ein junger Mann von herchem, der zu heiraten beabsichtigt, wurde in der Rähe von Wenerbuid überfallen und seines ganzen heiratsgutes in höhe von 18000 Mark beraubt. — Der schön gelegene Taunusort Königstein feiert im nächsten Jahre die 600jährige Wiederkehr seiner Erhebung zur Stadt, die im Jahre 1812 durch Kaiser Ludwig den Bayern vollzogen wurde. — In Mainz wurde der Isjährige Stredenarbeiter Frey aus heidesheim, der im hauptbahnhas einem Ing ausweichen wollte, von dem Amsterdam-Badener D-Zug erfaßt und auf der Stelle geiötet. bergten Dannern bem naffen Giement entriffen werden. - Gin

Nah und fern.

O Immer nene Opfer Des Winterfporte merben aus ben verichiedenen Sportgegenden bes Reiches und bes Muslandes gemelbet:

Fürftenwalde, 17. Jan. Beim Robeln in ben fester Robel dlitten fo beftig gegen einen Baum gefdleubert, daß der Cefundaner Gempe durch eine Bruftforbquetichung lebensgefährlich verlett murbe.

Dortmund, 17. Jan. Swei 16jahrige Leute magten fich auf bas noch bunne Gis bes Safens. Beibe brachen ein, der eine murde gerettet, der andere, ein Lehrling,

Maden, 17. 3an. Beim Robeln auf einer in Roblideid belegenen Bergwieje find ber Formerlebrling Bridary und ber Frifeur Bifchof auf einen sugefrorenen Baffertumpel mit ben Schlitten burch bas Gis geraten. Bifchof eritidte im Schlamm.

Baffau, 17. Jan. In Sauzenberg gerieten zwei Anaben beim Robeln unter die Bferde eines baber-tommenden Gefährts. Giner von ihnen wurde jammerlich sertreten und mußte ichmer verlett in das elterliche Saus

gebracht werben.

Grafin Geyern.

Familienroman von I. Tichurnau.

Rachbrud verboten. "Alfo eine sufunttige Erzellens!" icherzte Rathe. "Grobartig! Sie miffen doch wohl, daß ich von jeber einen fehr unbequemen Refpett vor Ihnen gehabt babe. Jest wird fich der Refpett bis ins Unendliche fteigern!"

Und ich werde Ihnen dadurch um fo unbequemer lachte Loslingen. "Das find ja ichredliche Musmerden!" fichten! Bie mare es, mein gnabiges Fraulein, wenn Sie den angedrobten Reipeft vorläufig noch in jene nebelbatte Ferne verbannten, in welcher ber mir prophezeite Botichafterpofter noch ichwebt?" Rathe wiegte bebenflich ben Rapf. "Das wird von Ihnen abhangen", fagte fie. "Ginft faprigierten Sie fich barauf, fich an meiner Ergiebung beteiligen gu wollen. Benn Ihnen als unferem fünstigen Sausfreunde nicht etwa wieder derartige Ge-lüste kommen sollten - "- Ich verwahre mich feierlichst gegen einen solchen Berdacht!" - "Sehr wohl, dann sehe ich feinen Grund, warum wir nicht miteinander verfehren

Die beim nachften Rennen beteiligten Reiter erichienen am Bfoften. Graf Genern bot feiner Gattin ben Urm, um fie nach der Tribune gurudguführen, und Loslingen eilte nach dem Bagenplate. Benn er den Bug noch erreichen wollte, durfte er nicht langer abgern.

Er batte mit Frangista feine gebn Borte gewechielt: fie hatte ibn genau fo fühl entlaffen, wie er von ibr empfangen worden war, aber bennoch war fein ganges Bejen wie durchleuchtet von Selig!eit, und einem armlich gefleideten Rinde, das ihm einen fleinen Teerofenftrang sum Bertauf anbot, brudte er bafür ein glangendes Gold. ftud in das braune, hagere Sandchen.

Er war jo gludlich, daß er jogar aberglaubijd wurde, Die Teerofe mar immer Frangistas Lieblingsblume ge-wefen; es galt ibm als ein gludliches Beichen, bag gerabe jest in diefer bedeutungsvollen Stunde ein folder Straus im geboten murbe. Sein Entichluß ftand eifenfest. Er wollte fie gwingen, diefe verhaften Geffeln gu lofen und die Seine gu merben. Das galt ihm als fein Recht, benn fie verabicheute ihren pflichtvergeffenen Batten. Sie liebte ibn! Satte er es nicht gejeben, wie fie gujammengudte, als er von feiner überfiebelung nach Berlin forach? Bufto er nicht febr wohl, warum fie die Einladung ihres Gatten nicht bestätigte und warum ihr ichneller, flebender Blid

"Romm nicht!" bat dieser Blid. "Salte dich fern von mir!" Ja, fie liebte ihn, fie liebte ihn! Er sagte sich bas immer wieder, während bas schnaubende Dampfroß ihn forttrug nach der nordischen Metropole, und die ganze, lange ftille Nacht bindurch war ihre geliebte Gestalt an feiner Geite.

Graf Clonn hatte fich im Ru ben Blat neben Rathe zu erobern gewußt, sobald Loslingen das Feld raumte. Er begleitete fie nach der Tribune. "Berden Gie mir morgen ben Rotillon bewilligen?" fragte er bittend. Sie sudte die Achieln. "Unmöglich, Ihnen das jest schon zu sagen! Ich vergebe meine Tanze nie vor dem letten Augenblich!"

"Dennoch erflarten Sie fich, wenn ich mich recht erinnere, vorbin bereit, diesem Baron Loslingen einen Tang gu refervieren, falls er gnabigst geruht batte, bier gu bleiben." - "Ah - Sie baben gelauscht?" Fraulein Rathe von Sobenwart fagte das mit dem Tone außerster Geringschätzung. "Durchaus nicht", verteidigte sich Cloun, "ich kand so nahe, daß ich nicht umbin kounte, es zu hören!" — "Ah so — und was weiter?"

Rathe von Sobenwart war wirflich eine gang berglofe, fleine Berfon. Sie fand ein offenbares Bergnugen baran, ihren Begleiter gu franten, und gab fich biefer Beichaftigung mit einem Gifer bin, ber einer befferen Sache wert gemejen mare.

"Sie fonnen nicht leugnen, daß Sie es ihm ver-fprochen haben", fagte Clonn, gereist durch die ichlechte Behandlung. "Leugnen?" Rathes Kornblumenaugen öffneten fich weit in foottischer Bermunderung. Leugnen? Ber benft baran? Belchen 3med batte bas? Bie Gie barüber denken, Herr Graf, kann mir ja wohl höchst gleichgültig sein, und mir selbst scheint es nur natürlich, daß ich einem lieben, alten Freunde besondere Borrechte gugeftebe.

Clonn murbe bem "lieben, alten Freunde" in diefem Mugenblid mit größtem Bergnugen ben Sals umgebreht baben, auch ftand biefer Bunich in allerdeutlichfter Schrift auf feinem gorngeroteten Geficht gur geheimen Freude ber boshaften Rathe. Ge ift überdies noch zweifelbaft, ob wir den Ball morgen mitmachen werden", fuhr fie mit faltblutiger Graufamteit fort, "ich glaube es faum!" "Das ware ichrecklich!" seufste Clonn. — "Richt für mich! Ich habe in den letten Wochen so viel getanst, daß mir durchaus nichts daran liegt, es morgen wieder zu tun." Mit diesem letten Trumpf verabschiedete Käthe ihren ungludlichen Anbeter und folgte ihrer ichon por-angegangenen Schwester auf die Tribune, mabrend Cloun

in niedergedrudtester Stimmung jum Start zurudtehrte. Dort tam eben auch Max an, sehr entzudt von der Liebenswürdigkeit Sr. Hoheit und schon wieder von allen Seiten ber in Anspruch genommen. Dennoch entging ihm seiten ber in Amprick genommen. Dennoch eniging ihm die üble Laune seines Freundes nicht. "Bas gibt es, Alfred?" fragte er. "Hobt ihr euch wieder einmal gezanft?" — "Ich reise morgen ab!" erklärte Clonn und drehte wütend die Schnurrbartspike. "Beik schon!" lachte War. "Das hast du im Laufe der letzten vier Wochen mindestens ein duhendmal tun wollen!"
Er schulter. "Schämst du dich nicht, Fredy, daß du, ein schweidiger Reiteroffizier, dich von einem solchen Viefindier

ichneidiger Reiteroffigier, dich von einem folden Riefindie-welt blindlings am Narrenfeil führen lagt?" - 3ch muß dir fagen, Max -

Schon gut, icon gut! Eigentlich mußte man bich gar nicht bedauern. Du verdienft feine beffere Behandlung als bie, welche dir gu teil wird, benn fowie ich nur bas

Geringfte gegen meine Schwefter fage, mirft bu unangenehm, und na and old auch eben noch so febr maltratiert bat. Meinft du vielleicht, das du auf diese Weise ans Biel gelangen wirft? Gott bewahre! Rathe ift ein Brachtmabel, aber fie bat einen Damon in fich und allerlei perbrehte Benfionsibeen in ihrem Rribbelfopfe. Du müßtest gans anders auftreten, wenn du ihr imponieren wolltest! Da — sie starten! Deidi, wie die "Fairy queen" vorwarts schießt! Der Sieg sann nur swischen ihr und Esterhagus Beelzebub schwanten! Es wundert mich, bas Oriola nicht vorgezogen bat, Reuegeld zu gablen. Er hat nicht bie minbeften Chancen!"

## 6. Rapitel.

Muf ber Beimfahrt ritt Clonn neben ber Genernichen Equipage, bas heißt, neben Rate, bie gnabigit gerubte, ibm bin und wieder ein freundliches Wort su gonnen, weil es ihr Bergnugen machte, von bem ichmuden Reiter in giangender Uniform esfortiert au merben.

Bern, 17. 3an. Beim Bobfabren in Reuenburg periet ein Bob ins Bublifum. Der Schliften burchftach einem 35 jabrigen Manne namens Studer ben Bauch, fo bag fein Leben in Gefahr fieht. Auch ein ameiter Bu-

ichauer murbe perlett.

De

m 15

Ц,

115

n

Die

iğ.

br

he

o Die verfenten Lapplander. Bahrend bes legten Beibnachtsmarttes weilte in hamburg eine aus 15 Berfonen bestehende Lapplandertruppe. Der Direktor dieser Truppe war im Januar keimlich auf- und dapongegangen; er hatte versprochen, den Leuten bis zum 10. Januar Geld zur Müdreise zu senden, hat nun aber nichts mehr von sich hören lassen. Jest sind die Lapplander abdachlos und sind nun von der Bolizeibehörde der großen Hanse. ftobt in Schutbaft genonimen worden.

O Durch Mitgefühl in den Tod. Durch sein Mitgesühl ist in Dortmund ein auswärtiger Mann ums Leben gesommen. Als er bemerkte, daß ein alter Straßenarbeiter mühsam einen beladenen Bagen eine aufsteigende Straße emporzog, sprang er berbei und half dem Mann den Bagen ichieben. Hierbei dat er sich so angestrengt, daß er infolge eines herschilags tot zu Boden sant; seine Bersönlichseit ist noch richt seitgestellt.

O Beim Spielen verbrüht. In Rixdorf war die Waschfrau Hauser in der Waschtücke beschäftigt. Reben ihr spielte ihr fünsjähriger Sohn Willy mit einem sechsjährigen fremden Knaben. Als sich die Waschfrau sür einige Augenblide entfernte, ergriss der ältere Knabe seinen Spielgefährten, rang mit ihm und warf ihn schließlich fopfüber in einen Kessel mit sochendem Wasseler. In demielben Augenblid tam die Mutter best ungludlichen Kindes hinzu und sog den bewuhtlofen Anaben, deffen Körper über und über mit Brandwunden bededt war, berque und ichaffte ibn ins Rranfenhaus, mo er hoffnungslos barnieberliegt.

ermordung eines Greifes. In Bien murde in feiner Bohnung ber 76 jahrige Rentier Dedijan mit tod-lichen Stichmunden aufgefunden. Auf dem Transport nach bem Kranfenbaus erlag er feinen Bunden. Unmittelbar nach der Entdedung bes Mordes wurde ber 30 jabrige Buchbalter Iran Alinian verhaftet, der fich dann auch als der Morder berausstellte. Dedijan besaß vor Jahren ein Millionenvermögen und lebte in letter Beit von dem Ertrage einer Reibe von Saufern, beren Befiger er mar. Der Morber Alinian mar erft por einigen Tagen aus Ronftantinopel nach Bien gefommen. Er ftand por langerer Beit in Diensten Dedijans; es ift noch un-aufgeklart, ob ein Raubmord, ein Racheaft ober ein anderes Motiv vorliegt. Dedijan mar als febr geigig befannt.

@ Tas Muto in Der Zeine. Durch die Unporfichtigfeit bee Chauffeure fubr in Baris eine Antobroichte fo beftig gegen ein Brudengelander, daß dieles durchtrach und der Wagen aus gehn Metern Dobe in die Seine sturate. Den beiden Insassen gelang es, sich so lange über Wasser au balten, bis fie fast völlig ericopit und halb erstarrt in ein Boot aufgenommen werden tonnten.

@ Liebeedrama im Wohnwagen. Schausteller Jean Mangin, ber ftart bem Trunte ergeben war, lebte in feinem rouenben Sons gemeinsam mit feiner Freundin Marie Jouanot, die er baurig mit Schlägen bebachte. Bungit, nachdem er feinen Wohnwagen in einem Barifer Borort festgemacht batte, tam es swischen den beiden wieder sum Zwist. Ploblich schos die Jouanot zuf ihren Liebhaber. Mit durchschossener Schläse stürzte Mangin tot zu Boden. Die Morderen rief um hilfe, und als die anderen Schaufteller in den Bagen drangen, retittle abernold ein Schus Dos inne Maden batte ertonte abermals ein Schuf. Das junge Madden hatte periucht, fich felbit bas Leben au nebmen. Schoer ver.ept

purbe fie ins Rrantenhaus geora.gt.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 17. 3an. In feiner Bortierloge, in bie er mabi end ber Racht einen Beistorb gestellt hatte, ift an den Roblengafen ber Bortier Berner famt feinem Sunde erftidt. Stettin, 17. Jan. Die Leiche des Rechtsanwalts Kohrs lowie ben Ballon bat man aus dem Gobrensee geborgen, die Leiche des Profuristen Reidel ift noch nicht gefunden. Greig, 17. 3an. In Beulenroba erichof ber 49 Jahre alle Dilisarbeiter Beber feine 16iabrige Stiettochter, beren Stind und bann fich felbit.

Copein, 17. Jan. In den Schiegtfanden bei Grudichus murde nachts auf den Bachtpolien des 63. Infanterie- Regiments ein Schuß abgegeben, der den Boften an der Dand verlette. Auch ein Gewehr wurde gestohlen. Bon dem Tater fehlt febe Spur.

Münden, 17. 3an. In feiner Bohnung bat ber 26 fabrige Studierenbe ber Rationalotonomie kanert aus ber Schweis feine 18 fabrige Geliebte, Die Rellnerin Dertel, und fich felbft erichoffen.

Frantfurt a. D., 17. Jan. Ginem biefigen Frifeur murbe durch Linbruch in feinem Laben ein Caarporrat ge-flobien, ber nuch Angabe des Bestoblenen 40 000 Mart Bert

Cherhaufen, 17. 3an. Muf der Beche "Ronigsberg" wurden drei Bergleute verichutter; einer war fofort tot, Die beiden anderen find lebensgefährlich verlett.

Et. Beteroburg, 17. 3an. In Jefaterinostam ftarben infolge von Schmus und ichlechter Lebandlung 800 von 1000 Rinbern. Dan tand fie vieltach bes Morgens erfroren in

# Unterseeboot "U. 3" gesunken.

U. Riel, 17. 3an.

Die Unterfeeboot-Abteilung ber beutichen Marine ift oon einem febr bofen Unfall betroffen worden, ber Soffentlich für die in Mitleibenichaft gezogenen Menichen eben gut abläuft. Im biefigen Safen fant ploblich ein Unterfeeboot mit seiner Bejahung. Rettungsarbeiten wurden iofort in Angriff genommen. Über die Situation und das Unglud selbst ist bier folgendes befannt geworden:

Unweit bes Babcortes Dedenborf ift im Dajen in berhaltnismäßig flachem Baffer gegen 11 Uhr bormittag bas bentiche Unterfeeboot "IL. 3" gefunten. Die Mannicaft befindet fich im Boot unter Baffer. Die Brivat-bergungebampfer "Laboe" und "Etein" haben bas Bergungeichiff "Bullau" nach ber Unfallftelle geichleppt, wo mit ben Arbeiten gur Debnug fofort begonnen wurde. Der Stationechef Bigeabmiral Echrober, ber Juipeftent bes Torpedowejene Ronteradmiral Lane und ber Oberwerftbireftor Dentel leiten bie Bergungearbeiten. Gine unmittelbare Gefahr für Die Befagung Des Bootes liegt Hicht bot, guma. oer Cancritoffvorrat für mehr ale acht. undvierzig Stunden andreicht. In Diefer Beit hofft man beftimmt bae Boot gu heben.

Das Bootstommando ift bereits burch bie Telephonboje mit ber Mugenwelt in telephonifche Berbindung getreien. Gegen Nachmittag 3 Uhr war die Bergungsarbeit icon fo weit vorgeichritten, bag die Beriftope (Ausgudturme) bereits über Waifer maren.

Die Urfache

bes Unfalls foll nach ber einen Melbung barin liegen, bağ ein Abteil bes Bootes unerwartet voll Baffer lief, nach einer andern Nachricht wird über bie Uriache bes Sintens Stillichweigen bewahrt, ba eine Ertlarung hierüber nicht möglich mare, obne bie geheime Ronftruttion bes Boofes gu ermahnen. Bring Deinrich von Breugen bat feine Abreife sur Teilnahme an ben Soffeftlichfeiten in Berlin verichoben und fich nach ber Unfallftelle begeben.

Riel, 17. Januar. Die Bejagung bes Unterfeebootes "U. 3", Die breißig Dann ftart mar, ift bis auf 4 Mann gerettet. Diete vier befinden fich im Turm; gu ihrer Rettung muß das Boot erft gehoben merben.

# Doffestlichkeiten im Kaiserschloß. Orbend. und Rronungefeft.

Die Saifon am beutschen Raiferhofe fpielt fich jahr aus, jahrein nach benfelben Bestimmungen ab, beginnt mit dem Kronungs- und Ordensfeft am 18. Irnuar, den beiden Couren fur Bivil und Militar", bringt bie großen Sofballe und die fleinen Schlogballe, einig Softongerte, unb erreicht mit bem Fastnachtsball in ber nute, die sum Michermittmod binuberleitet. punftlich it

Den Reigen eröffnet bas Kronungs. und Ordensfelt, ein großes Sof- und Boltsfest von que elprochen alt-preugischem und patriarchalischem Charafter. Bie sur Beit ber Konigin Quise ift bier Krone und Bolf in engftem, festlichem Berein, benn es werden an bie taufend Berionen aus allen Stanben, vom General und Minister dersonen aus allen Standen, vom General und Minister bis zum Weichensteller und Kassendoten, auf das Schloß besohlen zur Empfangnahme der langersehnten Orden und Ehrenzeichen. Die Borbereitungen zu diesem Fest überwacht der Kaiser immer sehr ansgelegentlich, er begibt sich dann sogar zur Küche, um sich davon zu überzeugen, ob auch für die Bewirtung der kleinen Leute liebevoll gesorgt ist. Im Rittersaal sindet vor den inthronisierten Majestäten und überhaupt dem ganzen Dos die Ordenscour statt. Die Reubekorierten werden vom Bräses der Generals Ordenskommission einzeln werden vom Bräses der Generals Ordenskommission einzeln werben bom Braies ber General-Drbenstommiffion einzeln aufgerufen, worauf fie bem Raiferpaar pantomimisch durch eine Berbeugung ihren Dant ausbruden und burch die Bilbergalerie in die Schloftavelle gelangen, mo ber berfommliche Danfgottesbienst abgehalten wird. Richt minder feierlich gestaltet sich dann die Ordenstafel. Im Beißen Saal steben die Tafeln für die Mitglieder des Raiferbauses, des diplomatischen Korps, für die Ritter des Ordens vom Schwarzen Abler, aber auf besondere Anordnung bes Raifers ipeifen bier auch einige Bertreier ber nieberen Ordensflaffen und Inhaber von Chrengeichen und Wedaillen in bunter Reihe swifden den Dochbegnadeten und Erlauchten.

Bollends gemutlich wird biefes hoffeit, wenn na Schluß der Tafel bas Raiferpaar in ben Bruntgemachern Gercle abbalt und bie babei fonft übliche hangordnun außer Rurs fest. Tags barauf findet mit bodmem Bomt im Ritterfaal des Schloffes bas Rapitel des Doben

Ordens vom Schwarzen Abler statt.

Das Zeremoniell dieses feierlichsten Attes ist vom Kaifer neu gestaltet worden, beionders durch die früher nicht üblich geweiene Deranziehung von Musik. Trompeler mit gang neu eingeführten tubenartigen, mit Banderolen geichmudten Inftrumenten find im Ritteriaal und auf bem ebedem gediegen filbernen, jest aber mir noch verfilberten Chor aufgestellt, ferner ein Trompetertorpe im gweiten Gliebe hinter den Tubablaiern. Der eigentlichen stapitel-figung geht allemal Die feierliche Inveftitur ber im Laufe eines Jahres neu ernannten Ritter burch ben Orbens. progmeifter, ben Raifer und Ronig, vorauf. Courtier.

## Vermischtes.

Gerbiens vernünftige Franen. In Serbien, mo man fonft febr am guten Alten bangt und gern gemächlich ben alten Schlendrian gebt, dringt doch allmablich bie Ruttur vor. Und in deren Gesolge ist sogleich der Luxus. Die angesehensten Belgrader Damen wollen sich num zu einem Berein sammeln, um dem Bordringen des Luxus Einhalt zu tun. Sie wollen sich solidarisch erklären und kostipieligen Toiletten und Schmuckachen entsagen, silbrigens würde ein ähnlicher Entschluß unserer deutschen Grauen uns mobl noch mehr intereffieren und erfreuen.)

Dandels-Zeitung.

Perlin, 17. Jan. (Amtlicher Breisberi it für inländische Ectreide.) Es bedeutet W. Beisen, R. Roggen. G. Gerfte (Bg. Braugerste, Fg. Butlergerste). H. H. H. Dafer. Die Breise gelten in Warf im 1000 Kilogramm guter marktsähiger Bare. Deute wurden notiert: in Königsberg R. 143,50. Dansig W. 197,50 dis 201. R. 146,50—147. G. 147—165. H. 144—166. Etettin W. 180—195. R. 140—145. H. 145—150. Bosen W. 198—196. R. 142. G. 168. H. 152. Breslau W. 194—195. R. 145. Bg. 170. Fg. 140. H. 150. Berlin W. 198—201. R. 148,50—149. H. 155—173. Bragdeburg W. 196—200. R. 144—149. G. 175—194. H. 158 dis 168. Damburg W. 200. R. 146—154. H. 162—172. Dannover W. 194. R. 151. H. 167. Reuß W. 199. R. 146. H. 148. Mannheim W. 211,50—214. R. 160—162,50. H. 157,50 dis 165.

## Deffentlicher Wetterbienft Weilburg.

Boranefichtliches Better für Donneretag den 19. Januar 1911. Bormiegend trub, feine erheblichen Riederfchlage.

mis er fich - biesmal in gehobenfter Stimmung por dem Hotel verabschiedete, hatte er die Erlaubnis erobert, feine goldlodige Aprannin abends bei der Illumination unter seinen personlichen Schutz nehmen zu dürfen. Graf Genern geleitete seine Gattin nach ihrem Zimmer, in dem die Zose bereits wartete. Er gab dem Mädchen einen Wint, sich zu entsernen. "Dast du einen Augenblick für mich übrig, Franziska?" fragte er, nachdem die Tür sich binter der Dienerin geschlossen hatte.

Die Gräfin bejahte stumm. Sie legte ihren Hut ab, sehte sich auf ein Sola vieder zund bezonn die Lünnte

sette sich auf ein Sosa nieder und begann die Knöpfe ihrer langen Handschube zu öffnen. Ich möchte mir mur eine Frage erlauben." — Dann hast du wohl die Güte, dich zu beeilen", sagte Franziska, als er nicht sosort weiter ihrech dich zu beeilen", lagte Franzissa, als er nicht sosort weiter sprach, "ich bin abgespannt und wünsche ein wenig zu ruhen." — Der Graf verschränkte beide Arme über die Lehne eines Stubles und betrachtete so, leicht vorgebeugt, seine schöne Frau, die sich keine Mühe gab, ihm ihre Ungeduld zu verbergen. "Run, ich warte", sagte sie, die schönen Augen zu ihm aufschlagend. "Ich auch", gab er zurüch, und das unangenehme Lächeln, das seine Lippen umichwebte, pertieste sich dabei. umidwebte, vertiefte fich dabei.

Borauf?" fragte fie hochmutig. "Daß du die Gute bait, mir beine Aufmertfamfeit ju ichenfen und meine Gegenwart hier nicht fo gang nebenbei gu behandeln."

Sie gudte die Achfeln. "Deine Frage?" - "Barum fandeft du fur gut, dich bem Baron Loslingen gegenüber

fandest du für gut, dich dem Baron Loslingen gegenüber in so völlige Unnahbarteit zu hüllen und meine Einladung durch kein Wort zu unterstützen? Ich möchte den Grund kennen!" Kein Zug änderte sich in dem blassen Anklit der Gräfin. "Es wäre mir peinlich, oft mit ihm zusammentressen zu müssen", sagte sie ruhig.

"Und dein Grund?" — "Er rust mir Erinnerungen wach, die ich vermeiden möchte." — "Uh, das ist interessant", sagte Gras Gevern spöttisch. "Darf ich vielleicht wissen, welcher Art diese Erinnerungen sind?" — "Gewiß — warum nicht? Wenn man für immer aus einem Baradiese verstoßen ist, rust man sich den verlorenen Zauber nicht gern zurück. Als ich den Baron kannte, war ich jung, glücklich, forgloß und — frei!"

"Sorgloß?" wiederholte er mit berbem Spott. "Ja,

"Sorglos?" wiederholte er mit herbem Spott. "Ja, auch forglos, denn die Ereignisse, auf die du so garts sublend anipielst, batten damals noch nicht ihre Schatten auf mein Leben geworfen!" 3bre Mugen magen ibn ftola

und talt. "Bogu übrigens diefe Reminizenzene" jagte fie herb. "Die Sache ist ja feit Jahren zu allseitiger Zu-friedenheit erledigt; die Schuld ift getilat!"

Fortjegung folgt.

# Graf haelelere 75. Geburtstag.

19. 3anuar 1911.

Beneralfelbmarichall Graf von Saeleler feiert feinen 76. Geburtstag. An diefem Tage barf nicht nur nicht die beutiche Urmee, fondern auch nicht bas deutiche Boll, der Mutterichof der beutiden Armee, achtlos vorübergeben. Denn Graf von Saefeler ift vollstumlich durch und burch; wer feine Berion nicht fennt, fennt feinen Ramen und feine ber Bolfstumlichfeit angehörende Beidichte.

Seute lebt ber Maridall ftill ouf feinem marfifden

ein Leben lang unter ber Fahne ftand und auf beifen Erfahrungen noch die lepten in ten beutiden Militarregle. ments vorgenommenen Berbefferungen fußten, nicht die feinen Lebens. inhalt bilbenden Bflich. ten aus ber Beidaulich. feit feines marfischen



Landidulls Wann wurde ber jum nieinungs- und außerungsberechtigten Etaatsburger geworbene, auger ber Front ftebenbe Officier fich nicht von leiner Burgerpflicht gerufen fublen, wenn er fo, wie Graf von Saefeler, Anteil an dem Berben bes Deutiden Reichs genommen und in feiner Eigenidaft als Rommandierender eines wefflichen Grensforps fo gur Ginburgerung des Deutschtums beigetragen bat? Gein herrenbauefis ift daber immer bon ibm befeht.

Geine glangende militariche Laufbabn ift fo befannt, daß man an feinem 75. Geburtstag nur an feinen Eintritt in die Armee am 26. April 1853, seine Teilnahme an den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71, an seine Führung des 16. Armeesorps (Met) von 1890 dis 1902 su erinnern hat. Rach seinem Aussicheiden der Aftivität wurde er Generalseldmarschaft. Das Gebiet der Weitgrenze war sein zu Haufe und ist es noch heute. Gerade vor furzem, als sich die Erinnerungstage des vor 40 Jahren ausgesochtenen Kampfes jährten, sand man den Grasen Daeieler als den berusensten Interpreten der damaligen Beit an den Dank. Denk und Erinnerungskätten im Auftrag des Kaisers, ebenio wie er bei den vor wenigen Jahren (1906) die Hundertighrseier ersehenden geschichte. Jahren (1906) die Sundertjahrfeier erlebenden geichicht. lichen Dentfteinen von Biergehnheiligen (bei Jena) bes Raifers Bertreier mar.

So vorbilblich, wie er als Befehlshaber und Menich in feiner Aftivität mar, fo vorbilblich ift er geblieben feither. Etraffie Selbstaucht und Rudfichtslofigfeit gegen fich felbit - allerdings eine Grucht feiner legendaren Bebur'nt lofigfeit — übt er beute noch fo, wie ebedem. 3ch bobe den Grafen Saefeler noch im letten oftpreußischen Kaijermanover (1910) frub um 4 Uhr bei Elbing im Sat.el gesehen, und nachmittags begegnete ich ihm um 2 Uhr bei Br. Holland, also 20 Kilometer von seinem Onartier (in Elbings Nöbe), so daß er vor 4 oder 5 Uhr taum vom Bserde gesommen sein kann, da er im Gegenische zu vielen süngeren Generalen auf das neueste technische Beförderungsmittel, das Ausomobil, verzichtet, so lange es sich nur um den Selbstransport und nicht etwa um eine im Interesse der Gesechtsbeobachtung gebotene Be-ichleunigung des Ortswechsels handelt. Wo er konnte, ist der Feldmarichall in Kort und Schrift für eine Forderung eingetreten, die feinem offenen Blid für bas Berben und Garen der Umwelt nicht entgeben konnte, nämlich für eine national-politische Einwirkung auf die Beit zwischen Schulentlassung und Eintritt ins Deer für die mannliche Jugend. heute icheinen ja die Anfange im Ginne bes Fe.dmarichalls gemacht su werden, und wenn ein Bunich bem heute Fünfundsiebzigiabrigen dargebracht werden foll, fo ist es der, daß er fobaid als möglich die Früchte ieiner Unregungen erleben möge Boftel, Major a. D.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle Militärpflich: | # 6666666 • 6666 tigen, Die im Jahre 1911 bas 20. Lebensjuhr pollenben und diejenigen der früheren Jahrgange, die eine endgültige Entscheidung über ihr Militarverhältnis noch nicht erhalten haben, sich dis zum 1. Februar zur Stammrolle anzumelden haben. Jede Unterlassung dieser Meldepflicht mirt mit Strafe anabraet mirb mit Strafe geahnbet.

Sachenburg, ben 17. Januar 1911.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

Diejenigen Berfonen, die bie Burudftellung oder gangliche Befreiung eines Militarpflichtigen im Bege ber Reflamation erreichen wollen, werden barauf aufmertfam gemacht, daß diese Reklamationen bis spätestens zum 1. Februar d. 3. angebracht sein mussen. Die diesbezgl. Erklärungen können bis zu dem genannten Zeitpunkte jederzeit mahrend der üblichen Dienststunden auf dem Rathaufe abgegeben werben.

Bachenburg, ben 17. Januar 1911.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Der auf ben 17. Februar 1911 beftimmte Termin gur Berfteigerung ber Immobilien bes Fuhrmanns Beier Billpifch gu Bied ift aufgehoben.

Sochenburg, ben 12. 3anuar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Unfere Jahresverfammlung findet am Donnerstag ben 19. Januar abende 81/, Uhr bei Rarl Bud ftatt. Tagesorbnung.

1. 3ahres- und Raffenbericht.

Feftschung bes Rechnungsporanschlags. 3. Undermeite Bergebung ber Reinigung ber

Turnhalle. 4. Befchluffaffung fiber llebernahme bes biesjährigen Ganturnfeftes.

Tururatsmahl. 6. Sonftiges.

Dit Ridficht auf die wichtige Tagesordnung bitten mir um allfeitiges Ericheinen unferer ausübenden und nicht ausübenden Mitglieder.

Der Tururat.

# Karnevalverein von 1899 hachenburg.

Sonntag den 22. Januar, abends 811 Uhr: Große Gala-Ehrensitzung verbunden mit Ordensfest und nachfolgendem BALL

in der Westendhalle.

Auftreten berühmter Deklamatoren Humoristen und Lokalhumoristen. Ueberraschungen aller Art.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des beliebten Hachenburger Musikvereins unter gütiger Mitwirkung der Herren Mohrig I und II unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Münch.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Der Vorstand Friedr. Schütz, Präsident.

# Haus- und Schulfahnen

in jeder gewünschten Ausführung und Preislage mit allem Zubehör billigst und unter Garantie.

Kaiserbüsten in allen Größen. Wilhelm Latich, Hachenburg.

Fahnen . Fahnenartikel . Uereinsbedarfsartikel.

# Revolver,

Floberts, Browning-Pistolen

sowie dazugehörige Munition halte in reicher Auswahl stets am Lager.

Jagdflinten, Drillinge, Pürschbüchsen liefere zu billigsten Preisen.

Bugo Backhaus, Bachenburg. Waffen und Munition.

# Einladung

zu dem zur Feier des

Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs am Freitag den 27. Januar er. nachmittags 6 Chr im Hotel zur Krone hier stattfindenden

# Festessen.

Der Preis für das trockene Gedeck beträgt einschließlich der Kosten für Musik 3,50 M. Die Liste zum Einzeichnen liegt im genannten Hotel offen.

Hachenburg, den 9. Januar 1911.

Der Festausschuß.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg,

Rollmöpse, Bismarckheringe = feinfte Roben - Bucklinge =

empfiehlt billigft

Stephan Hruby, hadenburg

Hahn - Maccaroni

Sofieltichkeiten im Kailerleh

Die beftbefannte Flachs. Banf- und Wergipinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

# Kaumenheim

Poft- und Bahnftation, Bagern,

liefert Lohn-Garn u. Gemabe in bieberiger befter Qualitat. Der Spinnlohn pr. Schneller gu 1000 Meter von Garnen Rr. 10 bis 20 ift 11 Pfennige, über 92r. 20 ,, 10

Sendungen franto gegen franto. Bedingungen der Bereinigung ber Lobnfpinnereien. Ferner werden ohne jede Begahlung Flache, Sauf und Berg gegen Garu, Bwirn, Le uwand, Bwilld, Tifch: zeng, Rölid, Gade at umgeraufdt.

Bur Uebernahme bes Robitoffes find ermächtigt: Berr Friedrich Schutz, Bachenburg " Ferdinand Dorr, fochlenbach.

Haben Ste chnupfen?

W

W

W

Dann nehmen Sie Forman - Schnupten-Watte

hilft fofort. à Dose 30 Pfg. -

Drogerie Karl Dasbach, Bachenburg.

Uniform-Röcke jeber Waffengattung, fowie

Helme u. Säbel fauft ftets Wilhelm Latsen, Hachenburg Kostümverleihgeschäft.

mit 8 Bimmein, Rüche, Manfarbe und fonftigem Bubehoc per fofort oder fpater gu bermieten. Raberes in ber Befchäfteftelle b. Bl. zu erfragen.

Käse

in bekannt guter Ware empfiehlt

Steph. Bruby, Bachenburg.

# bampen

sowie Batterien halte ftete auf Lager.

Bugo Backhaus hachenburg.

Speisekartoffeli fowie famtliche

Futter- und Düngemittel offeriert billigft

nermann feix, Limburg a. d. Cabn. Telefon Rr. 297.

nichts anberes

# prun-Caramenen

mit den drei Cannen.

Beivaten verbürgen ben ficheren Erfolg. Paket 25 Pfg., Dole so Pfg.

Bu haben in ben Kolonialwaren-handlungen von Rob. Reidthardt u. Alex. Gerharz in hohr. Gultav Diermann in hachenburg, Ludwig Jungbluth in Grenzbaufen.

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden alnd oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte Versuch mit der bestens bewährten

· Rino-Salbc ·

trel von schädlichen Bestandteilen
Dose Mark 1,16 u. 2,25.
Danks breiben gelien täglich ein.
Zusammensetzung: Wachs, OlTerpenun je 25,0, Birkenteer 3,6,
Elgefa 20,0, Saltcyl, Bors, je 1,0.
Nur reht in Originalparkung
weiss grün int out mit Flesta
SchubertaCo. Weinschlas Dereden
Fälschrägen wisse man zuruck.
Zuchsten in den Austhagen

# Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg

Grünkernmehl giebt Suppen hochfeinen

Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/4 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Verlangen Sie die Pramienliste von der Firma E. B. Haorr R.-G., Beilbroan a. D.

aromatischen Geschmack.

das Beste, was es

in Maccaroni giebt.

	Stampfzuder Pfd.	22	Ffg.
	Hutzuder	23	"
	Würfelzuder	24	"-
	Rangeonreis	17	"
	Patna=Tafelreis	23	"
1	Linfen, mittel	13	"
	Erbsen, ungeschält	15	"
	Beiße Böhnchen mittel	16	"
	Randis	34	"
	Korinthen, entstielt	33	"
			-

# Schlittschuhe

Paar 55 Pfg.

# Rodelschlitten

Schmierseife in Baketen 16 "

Rofinen mit Rernen Bfd. 45 Bfg.

Bunt Raffee gebrannt 130

110

110

19

20

30

16 ,,

Sultaninen

Mandeln

Roh-Raffee

Saferfloden

Gries, deutsch

Diamantmehl

Rernseife

von 3 Mark an.